

Die Pfahl-Rammer

IHRE REDAKTION

für die Gemeinden
**Berg
Pöcking
Feldafing
Tutzing**

Tel. (0 81 51) 26 93 39
Fax (0 81 51) 26 93 40
redaktion@
starnberger-merkur.de

IN KÜRZE

**Tutzing
Neuer Kurzparkplatz
an der Marienstraße**

Eine Fläche an der Tutzinger Marienstraße neben dem Restaurant „Mille Lire“ sieht aus wie ein Parkplatz, auch wegen eines Belags, der sich von dem der Straße unterscheidet. Aber ein Schild weist ein absolutes Halteverbot an dieser Stelle aus. Das hindert jedoch viele Autofahrer nicht daran, ihre Fahrzeuge dort abzustellen. Früher war die Fläche als Behindertenparkplatz gedacht, dann wurde sie zum Taxistand, schließlich kam das Halteverbot. Das erläuterte die Gemeinde jetzt im Verkehrsausschuss. Die Mitglieder beschlossen eine weitere Änderung: Künftig gilt dort eine Kurzparkzeit von 30 Minuten. nz

**Live-Übertragungen
Thema im Rat**

Zur ungewöhnlichen Zeit, 19.15 Uhr, beginnt die Tutzinger Gemeinderatssitzung am Dienstag, 7. Juli, in der Politischen Akademie. Thema sind unter anderem die Live-Übertragungen von Gemeinderatssitzungen, die auf einen Antrag der Grünen zurückgehen. Außerdem geht es um den Breitbandausbau, die Referatverteilung, Gebühren für Obdachlosenunterkünfte und eine Sozialsprechstunde im Rathaus. mm

Weiß-blau geringelte Pfähle mit gelber Krone: Von ihnen gibt es nur wenige am Starnberger See. Sind die so genannten Venezianerpfähle morsch, müssen spezialisierte Handwerker ran. Ein Besuch bei ihrer Arbeit.

VON TOBIAS GMACH

Tutzing – Die Pfahlramme ist ein Werkzeug-Ungetüm, aber Jörg Dietrich bedient sie wie ein Kapellmeister. Im Takt zieht der Mann mit verspiegelter Sport-Sonnenbrille und Kappe an der dünnen Schnur. Es knallt, die Benziramme springt ein paar Zentimeter hoch und kracht dann auf den Pfahl, um ihn mit der Gewalt von 100 Kilo in den Grund des Starnberger Sees zu drücken.

Dietrich schafft an auf den Arbeitsflößen der Firma Brennauer, die vor einem prächtigen Tutzinger Grundstück mit Privatstrand und hübschem Bootshaus schwimmen. Der Auftrag: einen 25 Jahre alten, morschen, etwa 150 Kilo schweren Zierpfahl austauschen. Aber nicht irgendeinen: Es ist einer der etwa zehn Venezianerpfähle mit bayerischer, weiß-blauer Ringelung. Nach Recherchen der Tourismusförderer der gwt gibt es sie nur am Starnberger See und dort nur in Tutzing.

Und an diesem Nachmittag dürfen Interessierte bei der Arbeit zuschauen, die in der Form vielleicht alle zehn Jahre erledigt wird. Etwa 15 Leute sind der gwt-Einladung gefolgt, beobachten die Handwerker vom Steg aus. Es ist die erste Veranstaltung der Reihe „Region/Wasser/Identität“. Wie die Venezianerpfähle einst nach Tutzing kamen? Daraus machen die Veranstalter ein Geheimnis, das sie erst ganz am Ende aufklären. Florian Brennauer, Zimme-



Mit der Gewalt von 100 Kilo hämmert die Ramme, die Jörg Dietrich per Seilzug bedient, den Venezianerpfahl in den Grund des Starnberger Sees. Davor haben die Handwerker den alten morschen Pfahl herausgezogen. Der Schlussakt: Der neue Pfahl bekommt eine gelbe Krone. FOTOS: ANDREA JAKSCH



meister und Hochbautechniker aus Haunshofen, erklärt die Vorgehensweise seiner Männer. Den alten Pfahl kurbeln sie mit einem Kettenzug heraus und zerteilen ihn mit der Kettensäge nach und nach in Ein-Meter-Blöcke. Die Überraschung kommt zum Schluss. Der ein Vierteljahrhundert alte Pfahl „sieht unten aus wie neu“, sagt Brennauer. Tatsächlich: Während das Holz an frischer Luft und Wasserlinie fast auseinanderfällt, ist der Teil im Boden wie neu. Die konservierende Wirkung des Seeuntergrunds.

Brennauer und seine Männer arbeiten das ganze Jahr über auf dem Wasser, ertüch-

tigen Bootshäuser, erneuern Stege und schneiden sie im Winter vom Eis frei. „Wir sind der Witterung komplett ausgesetzt“, sagt der Chef. „Es ist eine schwere Arbeit.“ Schwer zu glauben an diesem sonnigen Tag, an dem alles reibungslos funktioniert. Noch dazu bei diesem Segelbootpanorama. Ein traumhafter Arbeitsplatz. Doch es gibt auch die anderen Tage. Sind die Arbeitsflöße samt schwerem Gerät einmal per Motorboot angekarrt und eingeparkt, muss der Job erledigt werden – auch bei Wellengang, Sturm und Regen.

Und die Pfahlarbeiten (nicht nur mit Venezianern) können auch an die Nerven

gehen. „Manchmal müssen wir zwei bis drei Stunden rumprobieren“, erklärt Florian Brennauer. „Auf einen Pfahl bei Starnberg mussten wir 3000-mal draufhauen. Das war rohe Gewalt.“ Nicht nur der Untergrund im See variiert. Auch jeder Pfahl ist anders.

Die Herausforderungen: das schwimmende Lärchenholz mit vereinter Kraft unter Wasser bekommen, den knapp acht Meter langen, neuen Pfahl ins Loch des alten befördern und gerade ausrichten. Und dann kommt die Ramme. „Nach zwei Tagen ist er bombenfest, er saugt sich an den Untergrund“, prophezeit Brennauer.

Seine Männer sind diesmal schon nach etwa einer Stunde durch. Die gelbe Krone oben drauf, fertig. Und das Geheimnis um die Herkunft der Pfähle? Zunächst einmal ist festzuhalten: Sie sind Privateigentum, die Erneuerung kostet samt Handwerkerersatz etwa 2500 Euro. Die Eigentümer müssen eine geringe Jahresmiete an die bayerische Seenverwaltung zahlen, damit der Pfahl im Wasser des Freistaats stehen darf.

Und wer hat damit angefangen? Die gwt hat lange recherchiert, aber die Lösung nicht gefunden. Eine oft geäußerte Vermutung trifft wohl eher nicht zu: Die Pfäh-

le sind offenbar keine direkte Anlehnung an die Tradition der Prunckschiffahrt auf dem Starnberger See. Und damit auch nicht an die berühmte Bucentaur, die Mitte des 15. Jahrhunderts das größte Ruderschiff auf einem deutschen Binnengewässer war. Erbaut wurde es nach venezianischem Vorbild.

Das Rätsel löste schließlich Handwerker und Rammenkapellmeister Jörg Dietrich. Er traf bei seiner Arbeit auf einen älteren Tutzinger, dessen Großvater gerne nach Venedig reiste und dort inspiriert wurde. Laut Dietrich hat er sich seinen Wunsch als erster erfüllt: ein Venezianerpfahl in bayerischem Gewand.

SEENBOULEVARD

Pöcking Gemeinde-Mitarbeiter: Abschied nach 37 Jahren

37 Jahre arbeitete Jürgen Schilling für die Verwaltung der Gemeinde Pöcking. Nun wurde er von Bürgermeister Rainer Schnitzler und Geschäftsleiter Sven Neumann in den Ruhestand verabschiedet. „Mit Leidenschaft und Herz war Jürgen Schilling in der Verwaltung tätig“, schreibt die Gemeinde in einer Pressemitteilung. Seinen Dienst trat er am 1. Januar 1983 an. Im Rathaus war er für verschiedene Aufgaben in unterschiedlichen Bereichen verantwortlich. „Hervorheben möchten wir seine Arbeit im Bürgerservice und seinen Einsatz im sozialen Bereich, bei Wohnungsangelegenheiten und Rentenanträgen“, so die Gemeinde. Schilling habe die Bürger immer rat- und tatkräftig unterstützt. Und oft sei er auch Helfer in der Not gewesen – wenn zum Beispiel dringend ein neuer Ausweis benötigt wurde. Schnitzler bedankte sich für die gute und zuverlässige Zusammenarbeit in dieser langen Zeit und wünschte ihm alles Gute und Gesundheit, um die Zeit im Ruhestand genießen zu können. mm



Der Mann vom Pass- und Sozialamt: Jürgen Schilling (M.) wurde in Pöcking von Geschäftsleiter Sven Neumann (l.) und Bürgermeister Rainer Schnitzler verabschiedet. FOTO: GEMEINDE



Die Bläsergruppe der Bayerischen Staatsoper spielte für die Bewohner des BRK-Schlusses Garatshausen. FOTO: BRK

Garatshausen Staatsoper-Gastspiel am BRK-Schlöss

Es war eine Ehre für die Bewohner des BRK-Schlusses Garatshausen: Die Bläsergruppe der Bayerischen Staatsoper spielte ein Ständchen vor dem Pflegeheim.

Ein Bewohner kommentierte: „So eine Freude, ich hätte nie gedacht, dass ich so etwas wieder erlebe.“ Die Zuschauer waren corona-konform auf den Balkonen, an den Zimmerfenstern und im Innen-

hof verteilt, um den neun hochkarätigen Musikern zu lauschen. Die Erkenntnis der BRK-Verantwortlichen: „Ohne Pandemie hätte dieses Musikerlebnis nie in Garatshausen stattgefunden.“ mm

Tutzing Museum öffnet wieder – und auch freitags

Tutzing – Das Ortsmuseum in Tutzing öffnet wieder für Besucher – und zwar ab Mittwoch, 8. Juli. Interessierte haben dann die Gelegenheit, die neue Ausstellung „Große Namen – Kleine Straßen – Ortsgeschichte im Spiegel der Tutzinger Straßennamen“ zu besichtigen. Das Museum hat nun auch freitags geöffnet.

Die Räumlichkeiten sind allerdings nur für eine beschränkte Personenzahl zugänglich: für drei Besucher, für fünf, wenn sie aus einem Haushalt kommen. Sie müssen eine Mund-Nasen-Bedeckung tragen und vor sowie im Museum einen Mindestabstand von 1,5 Metern einhalten. An der Eingangstüre ist eine Funkklingel angebracht, die es zu drücken gilt. Das Museumspersonal wird die Besucher anschließend an der Tür abholen oder ihnen mitteilen, wenn sich momentan bereits drei Personen im Museum befinden.

Wer sich krank fühlt oder innerhalb der vergangenen 14 Tage Symptome gezeigt hat, darf nicht eintreten. „In den nächsten Monaten ist es möglich, dass das Ortsmuseum an einzelnen Tagen geschlossen bleibt“, schreibt die Gemeinde. Und: „Bitte informieren Sie sich einen Tag vorher über unsere Homepage www.tutzing.de/Ortsmuseum. Die Öffnungszeiten sind Mittwoch, Freitag, Samstag und Sonntag von 14 bis 17 Uhr.“ mm

Be Happy. Be Stanglmair.

Bis zu 12.106,22 € Kaufprämie³

Hyundai i10 Klima* 1.0 l mit 49 kW (67 PS), Tageszulassung ■ Bordcomputer ■ Elektr. Fensterheber vorn ■ ISOFIX ■ Klimaanlage u.v.m. Kraftstoffverbrauch l/100 km innerorts: 6,4; außerorts: 4,4; kombiniert: 5,1. CO ₂ -Emission, kombiniert: 117 g/km. Effizienzklasse D. UPE: 12.700,- € Aktionspreis* 9.455,46 € Kaufprämie* 3.244,54 €	Hyundai i20 Klima* 1.2 l mit 55 kW (75 PS), Tageszulassung ■ Klimaanlage ■ Multifunktionslenkrad ■ Sitzheizung vorn ■ Bordcomputer u.v.m. Kraftstoffverbrauch l/100 km innerorts: 7,2; außerorts: 4,9; kombiniert: 5,8. CO ₂ -Emission, kombiniert: 132 g/km. Effizienzklasse E. UPE: 15.640,- € Aktionspreis* 11.151,60 € Kaufprämie* 4.488,40 €	Hyundai i30 Navi* 1.0 l mit 88 kW (120 PS), Tageszulassung ■ Klimaanlage ■ Elektr. Fensterheber ■ Sitzheizung vorn ■ Bordcomputer u.v.m. Kraftstoffverbrauch l/100 km innerorts: 6,5; außerorts: 4,9; kombiniert: 5,5. CO ₂ -Emission, kombiniert: 126 g/km. Effizienzklasse C. UPE: 24.880,- € Aktionspreis* 18.988,91 € Kaufprämie* 5.891,09 €
Hyundai Kona Hybrid Navi** 1.6 DCT Getriebe, 104 kW (141 PS), Tageszul. ■ Klimaanlage ■ Elektr. Fensterheber ■ el. Fensterheber ■ LM-Räder u.v.m. Kraftstoffverbrauch l/100 km innerorts: 4,0; außerorts: 4,5; kombiniert: 4,3. CO ₂ -Emission, kombiniert: 99 g/km. Effizienzklasse A+. UPE: 29.580,- € Aktionspreis* 23.960,33 € Kaufprämie* 5.619,67 €	Hyundai Tucson Navi Automatik* 1.6 l mit 130 kW (177 PS), Tageszulassung ■ Klimaanlage ■ Navi/Rückfahrkamera ■ Sitzheizung vorn ■ Elektr. Fensterheber Kraftstoffverbrauch l/100 km innerorts: 8,5; außerorts: 6,7; kombiniert: 7,4. CO ₂ -Emission, kombiniert: 170 g/km. Effizienzklasse D. UPE: 34.900,- € Aktionspreis* 26.221,85 € Kaufprämie* 8.678,15 €	Hyundai Santa Fe Premium Allrad Autom.* 2.2 l Diesel mit 147 kW (200 PS), Tageszul. ■ Klimaanlage ■ Elektr. Fensterheber ■ Sitzheizung vorn ■ Lederstuhl u.v.m. Kraftstoffverbrauch l/100 km innerorts: 7,5; außerorts: 5,6; kombiniert: 6,3. CO ₂ -Emission, kombiniert: 165 g/km. Effizienzklasse B. UPE: 54.880,- € Aktionspreis* 42.773,78 € Kaufprämie* 12.106,22 €

1) Unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers am Tag der Erstzulassung inkl. 19 % MwSt. 2) Bei Inzahlungnahme Ihres Gebrauchtwagens, der seit mindestens 6 Monaten auf Sie zugelassen ist. Inkl. Transportkosten. 3) Preisersparnis gegenüber der unverbindlichen Preisempfehlung des Herstellers. Abb. zeigen Sonderausstattungen. Irrtum, Änderungen und Zwischenverkauf vorbehalten. Aktionspreis inkl. 16 % MwSt. gültig solange der Vorrat reicht.

Nicht Ihr Wunschfahrzeug? Fragen Sie uns nach Ihrem persönlichen Angebot!

Stanglmair

**5 JAHRE HERSTELLERGARANTIE
5 JAHRE MOBILITÄTSGARANTIE
5 x IM OBERLAND**

Autohaus Stanglmair GmbH & Co. Betr. KG
Garmisch-Partenkirchen: Hauptstraße 16, Tel. 08821/95850
Garmisch-Partenkirchen: Prof.-Carl-Reiser-Str. 28, Tel. 08821/958525
Rottach-Weilbach: Wiesseer Straße 40, Tel. 08022/92850
Murnau: Straßbacher 10, Tel. 08841/61620
Schongau: Bahnhofstr. 13, Tel. 08861/23260
Wienlbach: Edelweißstr. 15, Tel. 0881/9245540

5 Jahre Garantie ohne Kilometerlimit
8 Jahre Batterie Garantie*

*Ohne Aufpreis: 8 Jahre oder bis zu 200.000 km für die Hochvolt-Batterie, je nachdem, was zuerst eintritt (2 Jahre für die Bordnetzbatterie ohne Kilometerlimit), sowie 8 Jahre Mobilitätsgarantie mit kostenlosem Pannendienst und Abschleppdienst (gemäß den jeweiligen Bedingungen im Garantie- und Serviceheft). 5 kostenlosen Sicherheits-Checks in den ersten 5 Jahren gemäß Hyundai Sicherheits-Check-Heft.

HYUNDAI